

Und schon wieder ein Jahr älter

Bald habe ich Geburtstag. Wieder ist ein Jahr vergangen, und schon wieder bin ich älter geworden. Als Kind konnte es mir gar nicht schnell genug gehen. Endlich erwachsen sein, endlich selbst entscheiden dürfen, das war mein großer Wunsch. Heute ist es genau umgekehrt. Manchmal habe ich das Gefühl, dass die Jahre nur so an mir vorbeifliegen.

Meine Uroma hat es gesagt, meine Oma auch und meine Mutter ebenso: Je älter man wird, desto schneller vergeht die Zeit. Natürlich wissen wir alle, dass das objektiv nicht stimmt. Eine Stunde bleibt eine Stunde, ein Jahr bleibt ein Jahr. Und doch verändert sich unser Empfinden. Plötzlich liegt Weihnachten schon wieder hinter uns, der Sommer ist da und man fragt sich, wo die vergangenen Monate geblieben sind.

Als ich vor einigen Jahren 40 wurde, dachte ich: Wenn du noch einmal doppelt so alt wirst, dann wirst du 80. In diesem Jahr werde ich 53. Diese Rechnung geht längst nicht mehr auf. Die Zeit läuft ab. Das, was hinter uns liegt, ist unwiderruflich vergangen. Das kann erschrecken. Es kann uns aber auch helfen, bewusster zu leben.

Im Evangelium dieses Sonntags steht ein Satz Jesu, der mich in diesem Zusammenhang besonders berührt: „Eure Augen aber sind selig, weil sie sehen, und eure Ohren, weil sie hören.“ Wie vieles nehmen wir als selbstverständlich hin. Dass wir morgens aufstehen können. Dass wir sehen und hören, lachen und sprechen, Menschen begegnen und Erinnerungen sammeln dürfen. Wenn ich auf mein eigenes Leben zurückblicke, dann entdecke ich vor allem eines: unglaublich viel Grund zur Dankbarkeit. Ich durfte eine schöne Kindheit erleben, habe Menschen getroffen, die mich geprägt haben, durfte einen Beruf finden, der mich erfüllt, und habe immer wieder erfahren, dass Gott mir Türen geöffnet hat.

Gerade deshalb muss ich nicht ängstlich in die Zukunft schauen. Wer dankbar auf das Vergangene blickt, gewinnt oft auch Vertrauen für das Kommende. Der frühere UN Generalsekretär Dag Hammarskjöld hat das in einen einzigen Satz gefasst: „Dem Vergangenen Dank, dem Zukünftigen Ja.“

Vielleicht ist das die schönste Art, älter zu werden: nicht den verlorenen Jahren nachzutrauern, sondern die geschenkten Jahre zu würdigen. Und vielleicht lädt uns gerade die Sommerzeit dazu ein, für einen Moment innezuhalten und neu zu entdecken, wie reich unser Leben bei allen Herausforderungen eigentlich ist.

Pastor Daniel Schilling